

1984 wurde ein lange vergessenes, bis dahin zugemauertes Fenster der ursprünglichen Verglasung der Jahrhundertwende wiederentdeckt und freigelegt.

Im Zuge der Kirchensanierung 2016 stellte sich heraus, dass die historische Verglasung stark geschädigt war.



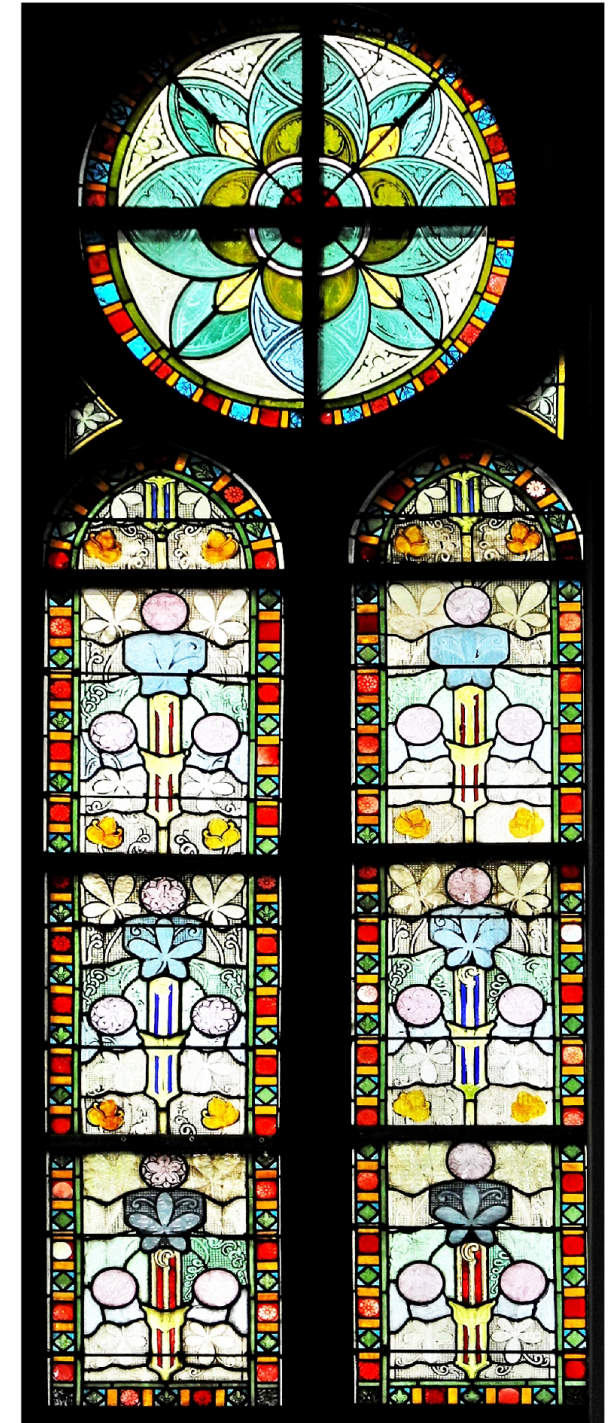
fehlende Glasstücke



abgängige
Bemalung



gesprungene Gläser



In Zusammenarbeit mit der LWL-Denkmalpflege Münster wurde daraufhin ein Sanierungs- und Restaurationskonzept erstellt.

Planung und Bauüberwachung: harder.architekten

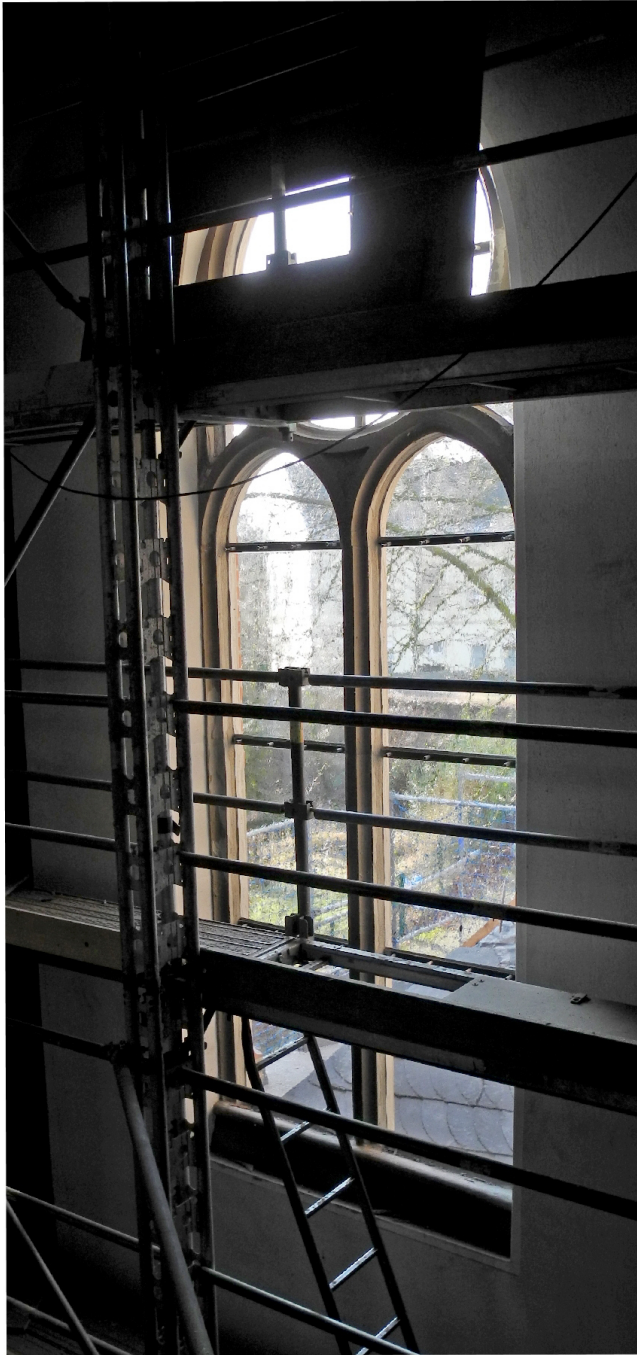
Architekturbüro AKNW - Hagen

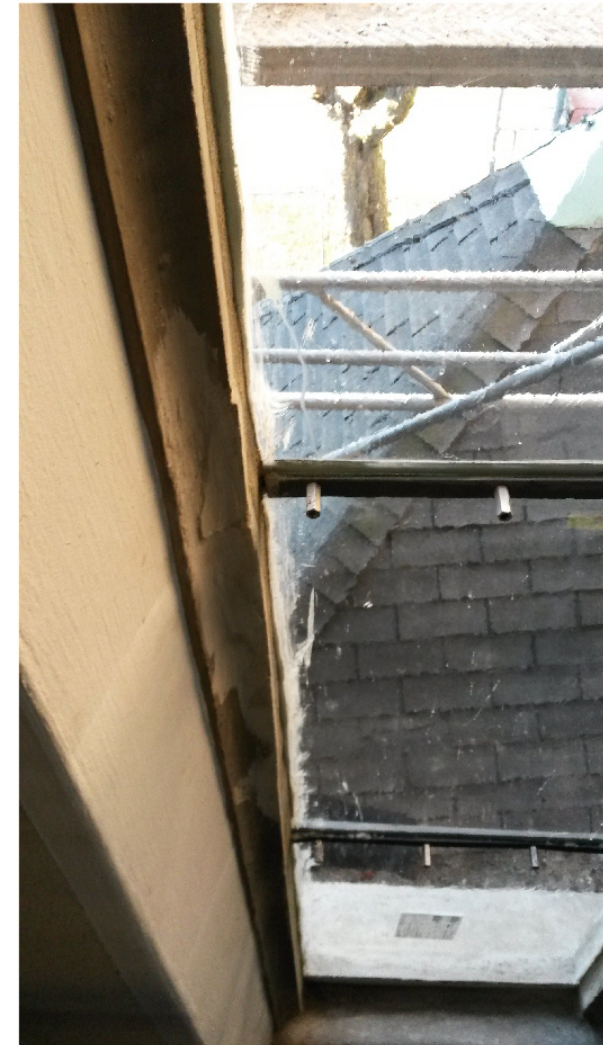
Restauration:

Ausbau aller Verglasungen, Transport in die Werkstatt.

Sanierung der Gewändefugen, Entrostung
und Neulackierung der Setzeisen.

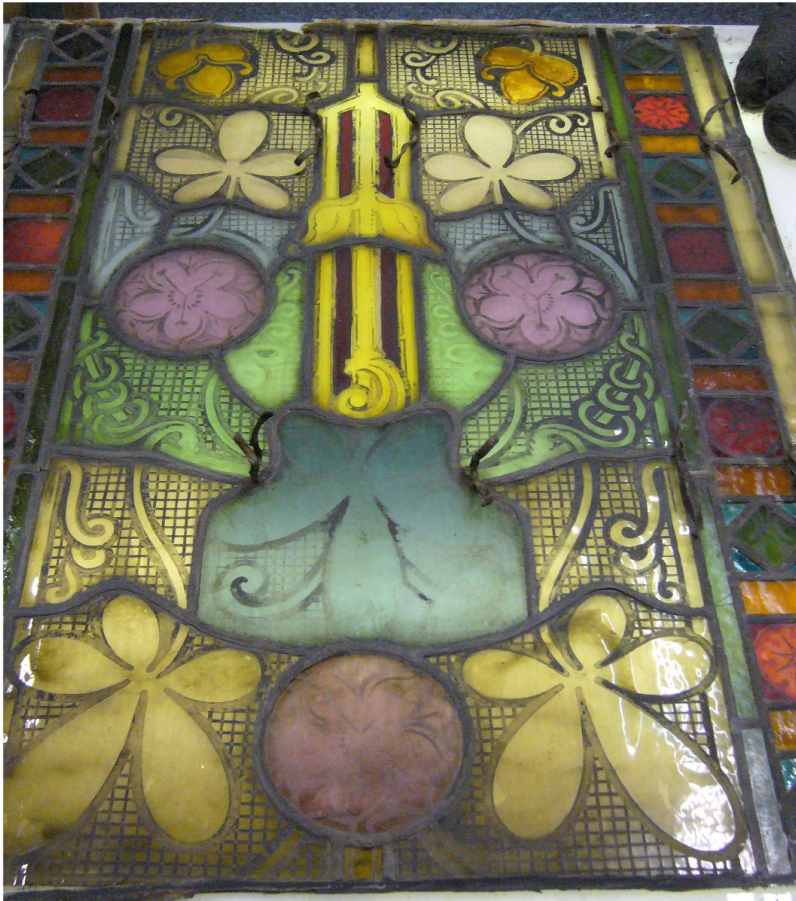
Neuverglasung als Witterungsschutz
mit Verbundsicherheitsglas, 8mm
aus Restaurationsglas.





Verlängerung der Verschraubung zur Schaffung einer zusätzlichen inneren Verglasungsebene für die restaurierten Verglasungen.

Werkstattarbeiten :



Vorsichtige, schonende Reinigung der Felder,
Stabilisierung gebrochener Bleiruten und Ersatz fehlender Ruten.

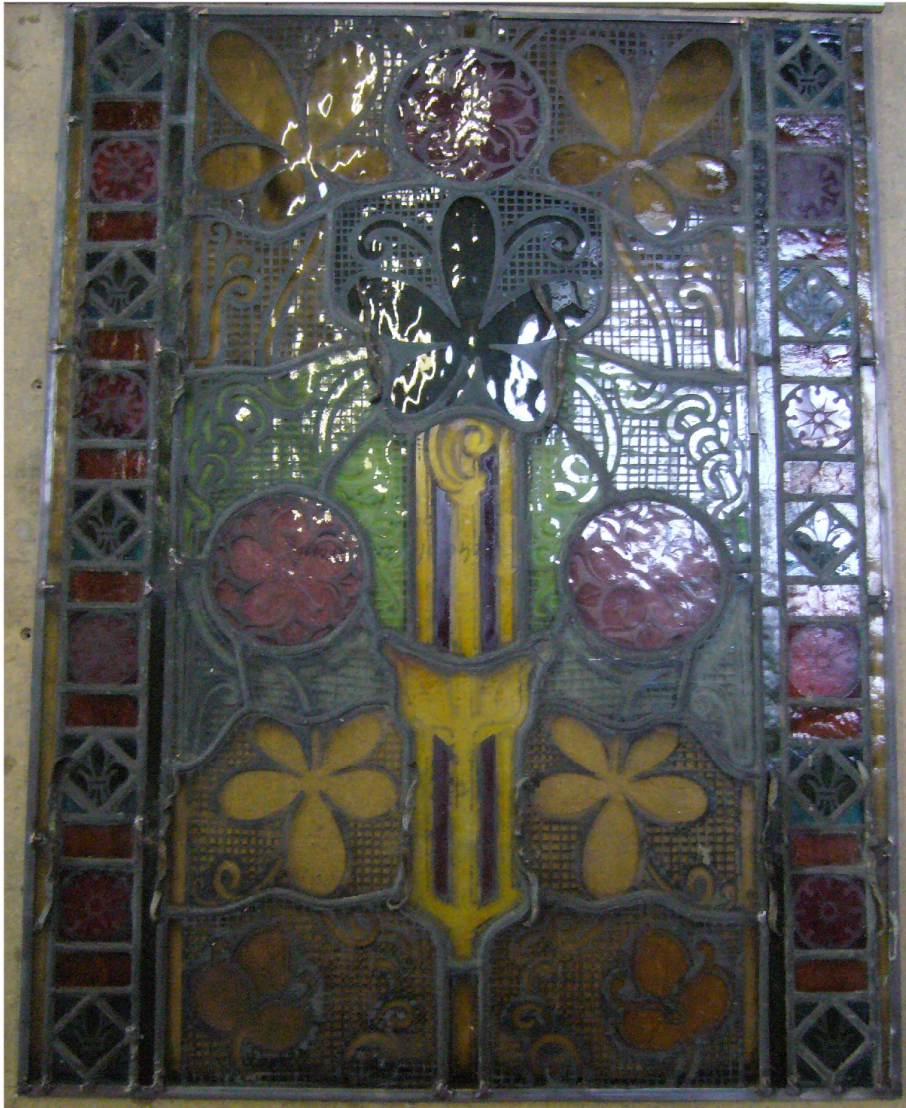


Ersatz fehlender Glasteile durch Einkleben farbähnlicher Gläser ohne Bemalung.

Klebung der gesprungenen Gläser.



Die Felder erhalten eine neue Umfassung aus Blei, sowie einen zusätzlichen Rahmen aus Messing-U-Profilen.



Die so sanierten und restaurierten Felder werden in die zusätzlich geschaffene, von innen hinterlüftete Verglasungsebene eingebaut.

Zum Schutz gegen seitlichen Lichteinfall werden umlaufend Flachbleie angelötet.

